

DIE ERFINDUNG DER LEICHTIGKEIT

*Zwischen Wasserbecken, Gräsern und üppigen
Stauden verbindet dieser Garten in Zeeland ganz
selbstverständlich Struktur und Blütenfülle*

FOTOS Sabine Bungert TEXT Tatjana Blobel

ÜBERGÄNGE Durch die Fensterfront des Hauses fällt der Blick auf Wasserbecken sowie gerade Buchs- und Eibenhecken. Klare Linien treffen auf üppige Stauden und warme Farbwelten



1 BLÜTENMEER Patagonisches Eisenkraut, Kerzenknöterich, hohe Gräser und locker gepflanzte Stauden öffnen den Blick in die Landschaft Zeelands

2 SOMMERGLUT Helianthus 'Ruby Eclipse', Rudbeckia triloba, Dahlien und das weiche Federborstengras Pennisetum villosus prägen die „Hot Border“ in warmen Gelb-, Orange- und tiefen Rottönen

3 BLATTWERK Tetrapanax, Farne und der Blasenbaum, der von Jopie Koens Vater aus einem Samen herangezogen wurde, verleihen diesem Gartenbereich fast eine tropische Wirkung

»IM GARTEN MERKE
ICH GAR NICHT, WIE
DIE ZEIT VERGEHT«

JOPIE KOENS

TIEF VERWURZELT

Jopie Koens (rechts) und Ton Altena gestalteten ihren Garten von Anfang an gemeinsam: Sie liebt üppige Pflanzungen, er klare Linien und Struktur



LEUCHTKRAFT Apricot- und burgunderfarbene Dahlien ('Wine Eyed Jill', 'After Dusk') und Rose 'Marie Curie' in zartem Honiggelb rahmen das Gewächshaus, in dem Jopie Pflanzen vorzieht und Tomaten kultiviert





1 SCHATTENSPIEL Rund geschnittene Buchsbäume bringen Ruhe und Struktur in diesen eher schattigen Gartenraum unter den Bäumen, die im Herbst eine dramatischfeurige Laubfärbung annehmen

2 BÜTENWOLKEN Hier fließen die weißen, rosafarbenen und violetten Blüten von Plox, Echinacea, Fetthenne, Dahlien, Kosmeen, Kerzenknöterich und Asten ineinander. Hohe Gräser bringen Luftigkeit hinein

Als Jopie Koens und Ton Altena 2008 ihr Haus auf dem familieneigenen Grundstück bauten, entstand auch die Idee für den Garten. Jopies Großvater hatte hier ein kleines Haus gebaut, ihr Vater pflanzte die Eibenhecke und setzte Bäume wie den Blasenbaum. Jopie und Ton bauten neu – mit vielen Materialien des alten Hauses.

Noch bevor sie pflanzten, beobachteten sie das Licht. „Wir konnten sehen, wie die Sonne durch den Gar-

ten wandert“, erzählt Jopie. Heute gliedern klare Wege und ein schmales Wasserbecken das rund 1250 Quadratmeter große Grundstück. Ton ist Architekt und wollte Ruhe und Struktur, Jopie möglichst viele Pflanzen. Aus diesem Zusammenspiel entstand ein Garten, der geordnet wirkt, ohne streng zu sein.

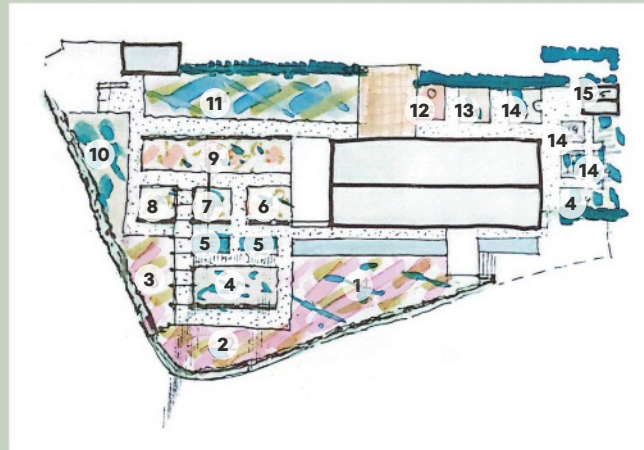
Jeder Bereich folgt einer eigenen Farbwelt: Pink und Lila, ruhiges Weiß und Creme, dazu die leuchtende „Hot Border“ in Gelb, Orange und Rot, die das Paar besonders liebt, weil sie „einfach glücklich macht“. Buchs-

bäume setzen Akzente zwischen Gräsern und Stauden. Das Paar ließ sich von den Gartenarchitekten Mien Ruys und Piet Oudolf inspirieren. Ton gefiel die architektonische Ordnung in Ruys Arbeiten, Jopie sagten die atmosphärischen Gräser- und Staudenflächen von Oudolf zu.

Besonders wichtig ist ihr, dass es bis weit in den Herbst hinein blüht. Zwischen Dahlien, Salbei und hohen Gräsern bleibt der Garten bis zum ersten Frost schön. „Wenn ich draußen arbeite, merke ich gar nicht, wie die Zeit vergeht“, erzählt sie. ●

GEPLANTE WILDNIS

Farbe und Licht prägen den Garten. Sonnige Bereiche leuchten in kräftigen Tönen, Schattenzonen setzen auf Creme und Weiß



1 Vorgarten in Pink und Lila **2 Farbspiel** Rosa-, Weiß- und Violetttöne am Weg **3 Schattenplatz** an der Eibenhecke mit Akzenten in Pink und Blau **4 Ruhepole** Weiß- und cremefarbene Stauden **5 Wasserlinie** mit Buchs als optischer Verlängerung **6 Hot Border** in Rot, Gelb und Orange **7 Abendlicht** lässt warme Farben leuchten **8 Sitzplatz** zwischen Dahlien und hohen Stauden **9 Leichtigkeit** Luftige Gräser **10 Blattschmuck** Blasenbaum und Farne **11 Offenheit** Blick ins Land **12 Zierde** Dahlien und Amaranth **13 Nutzgarten** mit Gewächshaus **14 Sommerbeete** Dahlien und Rudbeckien **15 Ausklang** Grün und Rosa